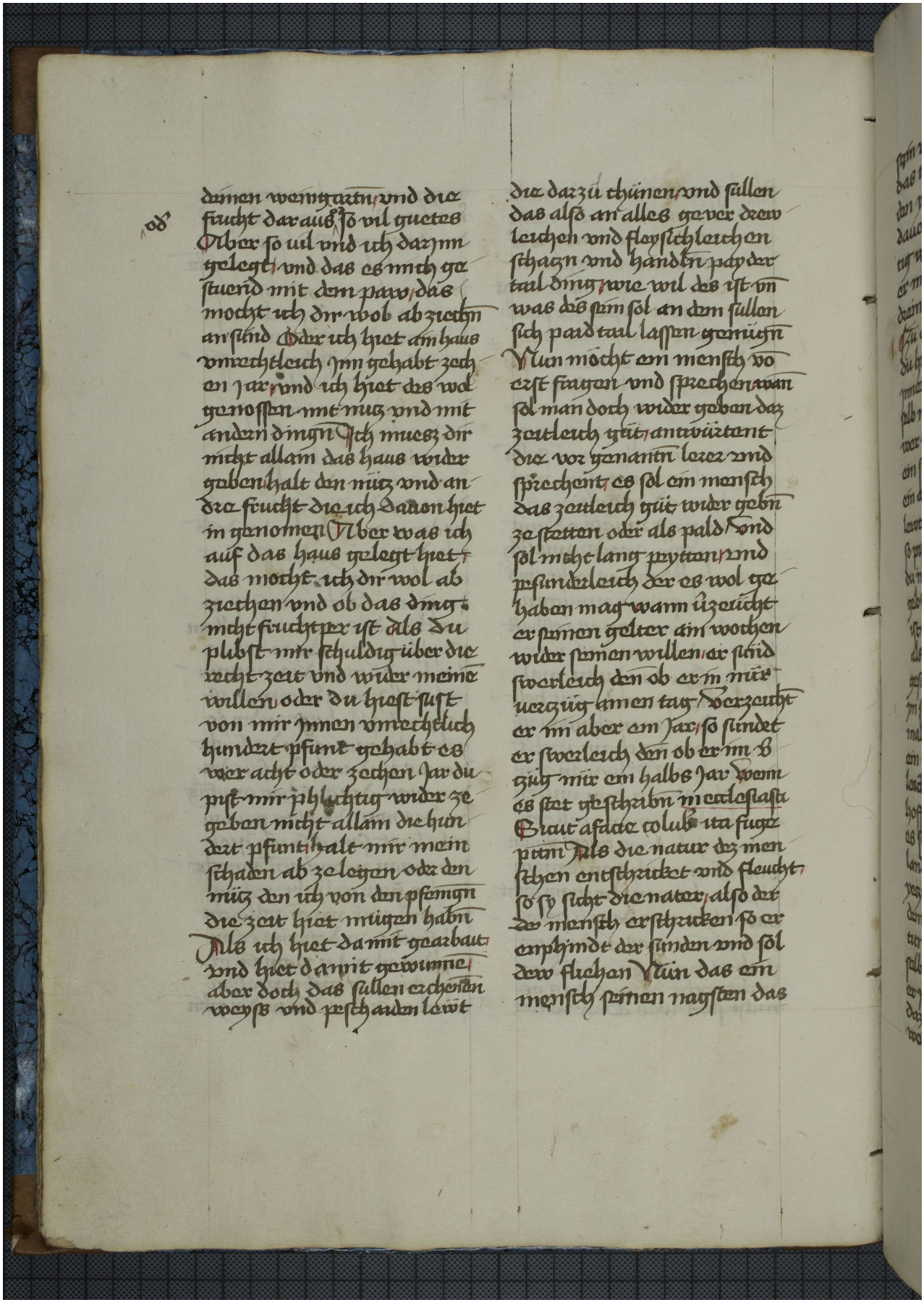
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



damen wenngarten vnd die
frucht dar aus so vil guetes
Aber so uil vnd ich dar in
gelegt vnd das es mich ge
stuerd mit dem paw das
mocht ich dir wol ab ziechn
an stind Oder ich hiet am haus
vnrechtleich jm gehabt zech
en jar vnd ich hiet des wol
genossen mit nutz vnd mit
anden dingn Ich muesz dir
nicht allam das haus wider
geben halt den nutz vnd an
die frucht die ich davon hiet
in genomen Aber was ich
auf das haus gelegt hiet
das mocht ich dir wol ab
ziechen vnd ob das ding
nicht fruchtper ist als du
plibst mir schuldig uber die
recht zeit vnd wider meine
willen oder du hiest sust
von mir jmen vnrechtleich
hundert pfunt gehabt es
wer acht oder zechen jar du
pist mir phlichtig wider ze
geben nicht allam die hun
dert pfunt halt mir mein
schaden ab ze legen oder den
nutz den ich von den pfenign
die zeit hiet mugen habn
Als ich hiet da mit gearbait
vnd hiet da mit gewunne
aber doch das sullen erchenn
weyss vnd peschaiden leut
die darzu thunen vnd sullen
das also an alles gever dew
leichen vnd fleyschleichen
schadn vnd handln pay der
tail dinig wie vil des ist vn
was des sein sol an dem sullen
sich paid tail lassen genuegn
Nun mocht ein mensch vo
erst fragen vnd sprechen wan
sol man doch wider geben das
zeitleich gut antwurtent
die vor genantn leut vnd
sprechent es sol ein mensch
das zeitleich gut wider gebn
ze stetten oder als pald vnd
sol nicht lang peyten vnd
pfundleich der es wol ge
haben mag wann uzeucht
er sumen gelter am wortten
wider sumen willen ar sind
swerleich den ob er im nit
uczug in ein tag derzeucht
er im aber ein jar so findet
er swerleich den ob er im b
zug nit ein halbs jar wenn
es stet gestrabn meclasta
Braut a facie colub uta fuge
pum Als die natur des men
schen entstrucket vnd fleucht
so sy sicht die natter also der
der mensch erstrucken so er
empfindet der sunden vnd sol
dew fluchen Nun das ein
mensch sumen nagsten das